

40. Georg Plattner verkauft seinem Bruder Ulrich um 44.5 Pfund seine erbten Anteile am Zehnten von Frümssen im Saxer Kirchspiel, einen Weizenzins sowie seinen Anteil an einem Haus am Tor in der Stadt Werdenberg

1437 September 10

5

Georg Plattner verkauft seinem Bruder Ulrich um 44.5 Pfund einen Scheffel Weizenzins, Werdenberger Mass, den er von seiner Mutter Elisabeth Rot ab ihrem Halbteil und ihren Rechten am Zehnt von Frümssen im Saxer Kirchspiel gekauft hat. Zudem verkauft er seinen Teil an den drei Scheffeln Weizenzins, die sein verstorbener Vater Burkhard Plattner und seine Mutter Elisabeth von Kunz Riegel und dessen Ehefrau Margaretha Bähler gekauft und die er und seine verstorbene Schwester Margaretha geerbt haben sowie seinen Teil an Haus und Hofstatt am Tor in der Stadt Werdenberg, den er von seiner Schwester geerbt hat.

10

Für den Aussteller siegelt Graf Wilhelm V. von Montfort-Tettnang.

1. Eine Kirche in Sax wird im 13. Jh. zum ersten Mal erwähnt. Zum Kirchspiel Sax gehört auch das Dorf Frümssen. 1430 verkauft Elisabeth Plattner, Witwe von Burkhard Plattner, ihren beiden Kindern Georg und Margaretha, die in diesem Kaufvertrag erwähnten drei Scheffel Weizengeld aus dem Gamser Kirchspiel um 9 Pfund (StadtA Feldkirch Urk. 76; Urk. 77). Es siegelt Heinrich Gocham, Vogt von Werdenberg. Die Mutter besitzt auch die Hälfte des Zehnten von Frümssen. Nach dem Tod der Mutter und ihrer Tochter verkauft der Sohn diese drei Scheffel sowie seinen Anteil am Zehnten von Frümssen zusammen mit seinem Erbanteil an dem Haus der verstorbenen Schwester in der Stadt Werdenberg an seinen Bruder. Der Bruder Ulrich Plattner wird 1440 in einem weiteren Kaufbrief zwischen den beiden Brüdern um einen halben Weinberg in Altendorf als Vogt von Werdenberg genannt (18.02.1440: StadtA Feldkirch Urk. 99). 1439 wird Ulrich Plattner in mehreren Quellen als Vogt von Werdenberg bezeichnet (PGA Sevelen Nr. 2; LAGL AG III.2405:017; siehe auch Hilty 1898, S. 38). Die Plattner als Bürger von Werdenberg werden bereits 1419 erwähnt (Burgerarchiv Grabs U 1419-1). Zu Plattner vgl. auch (LAGL AG III.2409:014; AG III.2417:004).

15

20

25

2. 1437 stiftet Ulrich VII. von Sax-Hohensax seinen Anteil am Zehnten von Frümssen der Kirche in Sax als Jahrzeit (vgl. SSRQ SG III/4 42).

Ich, Jörg Blatter, verjech offennlich mit urkunnd diss briefs, das ich gûts, wolbedachts synns und müts ze den alten^a tagen und an den stetten, do ich es mit recht wol krefftentlich getûn mocht, sunderlich mit hand, willenn und gunst des edeln, wolgeborn herren graven Wilhelms von Monntfortt, herr ze Tettnang, mins gnädigen herren, recht, redlich und aigenlich verkoufft und ze kouffent gegeben han ains stätten, ewigen, immerwerenden kouffs für mich und für alle min erben und nächkomen dem firmen Ulrichenn Blattner, minem lieben elichen brüder, und allen sinen erben und nächkomen und gib im also ze kouffent mit krafft diss briefs,

30

35

[1] minen aigen schoffel waissengelts Werdenberger mess, den ich vormåls erkoufft han umb Elzbethen Röttin, min lieb elich müter, von, uss und ab irem aigen halbtail und ab allen irm rechtenn des zehenden ze Frümssen in Saxer kilchsper gelegen.

40

[2] Item und darzû minnen tail und alle minne recht an den dryg schöffeln gûts, schöns, luters waissengelts Gamtzer gewächß und Werdenberger mess,

die vor zitenn Burkartt Blattner, unser lieber vatter selig, und Elzbetht, unser liebe müter, mitenander erkoufft hand umb Cüntzen Rigel und Margreten Bäblerin, sin elich wib, und die darnäch die benant unser liebe müter nâch abgang unsers obgenanten vatters sêligen von im ererbt hât und die denn ich und Margrett, min lieb eliche swester sêligen, darnâch von der jetzgenanten unser liebe müter mitenander ingemainen erkoufft habennt und dero ich dennen nâch abgang der benanten Margretten, miner swester seligen, an irem halbtail der benanten dryer schoffel waissengelts ain tail mit sampt andern minen geswistergiten ererbt han, alles nâch lut und sag der brieff, aller die darüber gegeben sind, und die ich dem obgenanten minem brüder darüber hie mit disem brieff ingeantwurt und mit allen krefften und rechten gegeben und mich damit aller miner rechtung und ansprâch fur mich und min erben in sin und siner erben hand gewalt und gewer begeben und entzigen hân mit krafft diss briefs.

[3] Item und darzû han ich im öch ze kouffent geben ainns staten, ewigen koufs minen tail und alle minne recht an dem hus und hofstatt ze Werdenberg in der statt am tor gelegen, als ich das von miner swester Gretten ererbt hân.

Die obgenanten stuk und gût alle mine recht mit grund und grât, mit aller gewaltsame, ehafftin, aigenschafft und mit allen rechten, nutzen, fruchten, gûten gewonhaiten und zûgehörden, benempton und unbenempton, wie ich das erkoufft oder ererbt, öch inngehept und genossen han und an mich komen ist ungevarlich. Und ist diser ewiger kouff also beschechen und vollfurtt umb vierdhalben und viertzig pfund pfenning Costentzer munss, der ich all [...]^b und gar von im gewertt und bezalt bin. Und also sôllen und mûgend der obgenant Ulrich Blattner, sin erben und nâchkomen dz obgenant waissengelt [...]^c recht und darzû minen tail des obgenanten hus nu furohin ewenklich jârlich und jeglichs jars besunder innemen, innhaben, nützen, niessen, besetzen und entsetzen, damit und daruss iren nutz und fromen gewaltcklichen schaffen, tûn und lassen als mit anderm irem aigenlichenn gût ane min und miner erben und menglichs irrunn und widerred.

Also das ich noch min erben noch niemand von unsern wegen daran, darzû noch darnâch kain ansprâch, vordrunn, zûspruch noch recht nit me haben noch gewynnenn sullen, mugen noch wellent mit dehainen gericht, gaistlichen noch weltlichen, noch ane gericht gentzlich in dehainen weg. Und sôllen also ich und min erben und nachkomenn des obgenanten Ulrich Blattners, mins brüders, und aller siner erben und nâchkomenn umb diss alles gût weren und versprechent sin uff allen gaistlichen und weltlichen gericht nâch recht und nâch der alten brieff lut und sag, die sy uns öch allweg darzû heruss lihen sollen, wennen wir umb ain gewerschafft erfordert wurden bi gûten trûwen alles ungevarlich.

Und des alles ze warem, offem urkund und gûter gezuknüss nu und hienâch, so han ich, obgenanter verkôffer, gar ernstlich erbetten den obgenanten minen

gnådigen herren grave Wilhelm, das er sin insigel fur mich gehenkt hat an den
brieff, darunder ich mich und min erben und nachkomenn aller obgenanten
ding verbunden han. Des alles wir, obgenanter grave Wilhelm von Montfort,
herren ze Tettngang, also von siner pett wegen bekennenn, getän und besigelt ha-
ben, doch uns und unßern erben ane schadenn, gebenn an zinstag vor des hai-
ligenn crutztag ze herbst nach Cristus geburt vierzechenhundert drissig und
im sibenden jar.

5

Original: StadtA Feldkirch Urk. 90; Pergament, 39.0 × 23.5 cm; 1 Siegel: 1. Wilhelm V. von Montfort-
Tettngang, nur Siegelschlitz vorhanden, fehlt.

^a Korrigiert aus: aten.

^b Beschädigung durch Tintenklecks (2 Wörter).

^c Beschädigung durch Tintenklecks (1 Wort).

10